

Virginia Jetzt!, Selbstbehauptungen Und Grenzen

Deine Augen haben die Neugier eines jungen wilden Bren
Und ich kann mir nicht verwehren das noch nher zu erklren
Bitte mach dir keine Sorgen ber heut' und ber morgen
Es wird sowieso passieren, dass wir diesen Platz verlieren

Deine Blicke haben das Leuchten tausend unbenannter Sterne
Und ich hoff' du zeigst es gerne, dass ichs irgendwann auch lerne
Wenn es still wird lass uns gehen und behalt es in Gedanken
Diese Wege du wirst sehen brachten jeden schon ins Wanken

Deine Worte haben die Schwere eines regennassen Jahres
Und sie tragen daran taglich in der Hoffnung auf was Wahres
Wer verrckt ist hat die Chancen dieses Unglck zu verkennen
Dessen Namen wir nicht wissen und uns frchten zu benennen

Deine Stimme hat das Rauschen einer nicht messbaren Welle
Deren Zeitpunkt unbestimmt ist doch sie kommt auf alle Ffle
Und bis dahin heit es warten und verdrngen immermehr
Und versuchen zu vergessen und zu tun wie schon vorher

Doch am Ende jeden Tages blickt man immer erst zurck
Und stellt fest man hatte wieder einmal einfach nur mehr Glck

Doch solange wir das noch machen
Wollen wir sichergehen es klappt
Und solange wir das noch machen
Jeder etwas fr sich hat
Und solange wir das noch machen
Wollen wir sichergehen es reicht
Und solange wir das noch machen
Gibt es niemehr ein vielleicht